



Vollbeschäftigung? Das wäre voll gut

Die Bundesagentur für Arbeit verkündet, die Arbeitslosigkeit sei so niedrig wie lange nicht. Merkel redet über Vollbeschäftigung. Und für „die paar“ Langzeitarbeitslosen stellt Bundesarbeitsminister Heil von der SPD ein Programm vor, das den schönklingenden Namen „Sozialer Arbeitsmarkt“ bekommen hat. Was steckt hinter diesem Märchen von „Null“ Arbeitslosigkeit?

Arbeitslosigkeit in Theorie... und Praxis

Statistisch sind 2,314 Mio. Menschen arbeitslos, Tendenz sinkend. Vertreter aus Politik und Wirtschaft klopfen sich auf die Schultern und versuchen den Eindruck zu vermitteln, für die Arbeitenden würden rosige Zeiten anbrechen (ganz im Gegenteil zu den Unternehmen).

Aber kennt nicht jeder jemanden, der sich mit Arbeitslosigkeit rumquält? Noch dazu vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Unternehmen Stellenabbauprogramme verkünden. Die Deutsche Bank und Opel-PSA kündigten gerade eine massive Streichung von Stellen an und in vielen Betrieben werden schleichend Kolleg_innen rausgeschmissen, wie bei Siemens, Gillette oder Osram. Oft brechen die Unternehmen dabei frühere Versprechen zur Beschäftigungssicherung. In Teilen der Automobilindustrie gibt es immer mal wieder Kurzarbeit. Gibt es nicht ständig Pläne und Studien, die die Arbeitsplätze durchleuchten auf der Suche, wo noch was zusammengestrichen werden kann? Und wenn die eigene Gesundheit nicht mehr mitspielt? Jobverlust ist eine allgemeine Bedrohung, egal ob man eine Ausbildung, ein Studium oder Berufserfahrung vorweisen kann.

Die Arbeitslosenstatistik hat ihre Hintertürchen. Es gibt mindestens 1 Mio. Menschen, die offiziell nicht als arbeitslos gezählt werden, es aber sind: viele Ältere über 58 Jahre, Menschen in beruflicher Weiterbildung, in geförderten Arbeitsverhältnissen oder sonst in der „Aktivierung“. Inoffiziell kommt eine ungezählte Zahl an Menschen dazu, die es mit Selbstständigkeit versuchen, die aufgegeben haben, die eh keine Leistungen kriegen würden, die sich mit Minijobs oder Schwarzarbeit durchschlagen. Die offizielle Arbeitslosenstatistik sagt auch nichts über finanzielle Not... trotz Arbeit. Allein 6,97 Mio. Menschen beziehen Arbeitslosengeld oder Hartz IV. Bald ein Viertel aller Arbeitsverhältnisse gilt als prekär.

Die schlechten Lohn- und Arbeitsbedingungen tauchen in ihren „schönen“ Statistiken nicht auf.

Was steckt hinter dieser Schönfärberei?

„Wer jetzt noch arbeitslos ist, ist selber schuld!“ – das ist die Message der Vertreter aus Wirtschaft und Politik an alle Arbeitenden.

Das neue Programm zum „Sozialen Arbeitsmarkt“ passt dazu. Es sollen vier Milliarden Euro locker gemacht werden, um befristete Jobs für Langzeitarbeitslose zum Mindestlohn zu finanzieren. Solche Programme kennen wir schon: Nichts auf Dauer wovon man leben könnte und nur für ganz wenige.

Wir sollen „mobiler und wandlungsfähiger“ werden, heißt es aus allen Richtungen. Übersetzt: wer stundenlanges Pendeln zwischen Wohnung und Arbeit in Kauf nimmt oder sogar einen Umzug, wer bereit ist, die xte Zusatzqualifikation zu machen oder einen ganz neuen Job anzutreten, der hat gute Karten. Was für eine Frechheit! Natürlich wissen sie in den Vorständen, dass kaum jemand einfach von Berlin nach Braunschweig gehen kann. Dass ein Schaltermitarbeiter bei der Post nicht so leicht zum Krankenpfleger umsattelt und eine Maschinenbedienerin nicht einfach Ingenieurin wird. Auch die Rennerei bei Amazon ist unmöglich für jeden eine Option, zumal auf längere Zeit. Geschweige denn, dass die Unternehmen ausreichend gute Ausbildung und Qualifizierung organisieren.

Indem sie das Märchen verbreiten, die Arbeitslosen wären selber schuld, versuchen sie von der Verantwortung der Unternehmen und des Staates abzulenken, die Stellen streichen und viel zu wenig einstellen. Die, die arbeitslos sind, und die, die Arbeit haben, sollen das Gefühl haben, mit ihren Problemen alleine zu sein und so unter Druck gesetzt werden, jeden Job anzunehmen und jede Verschlechterung zu akzeptieren. Dazu passt, dass die Sanktionen, die die Jobcenter verhängen, ständig steigen.

Die Unternehmen haben tatsächlich kein Interesse an Vollbeschäftigung. Aber für die Arbeitenden wäre ein Leben ohne Drohung von Arbeitslosigkeit ein besseres Leben. Dazu müssen wir uns gegen die Unternehmen organisieren und ihnen Entlassungen verbieten und sie dazu zwingen, die Arbeit auf alle, bei vollem Lohn, zu verteilen.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Die Zukunft der Bahn... immer weniger Bahn

In den letzten Tagen nehmen die Zugausfälle bei Regio Überhand. RB55, RE6, RB 23, Hennigsdorf, Kremmen, Potsdam... massig Züge sind ausgefallen. Wenn das ganz kurzfristig kommt, dann gibt es nicht mal Ersatzbusse. Dazu fährt kaum ein Zug ordentlich. Wie kann man das der interessierten (und entnervten) Öffentlichkeit erklären, ohne die Wahrheit zu sagen? In der Teppichetage wurde das Ausreden-Karussell angeworfen und raus kam.... Krankmeldung der Lokführer. Und ein bisschen auch Fahrzeugmangel. Ja, der Einsparvirus macht wirklich krank. Hat die Geschäftsführung ein Einsehen, endlich massiv einzustellen und dafür Leute richtig gut auszubilden und nicht gleich im ersten Halbjahr zu verheizen? Es sieht nicht danach aus, natürlich nicht, die denken sich lieber eine Ausrede mehr aus, koste es was es wolle. Kapitalismus ist nicht sehr logisch.

Achtung, Klon im Vorstand

Der seit Jahresanfang neue Mann für Personal im Vorstand der DB hat im Interview mit der Wirtschaftswoche über dies und das geplaudert. Man käme auch bei der Stellenbesetzung gut voran. *„Zugausfälle wegen Personalmangels wird es nicht geben, weder im Personen- noch im Güterverkehr“*, versprach er.

Diese Typen im Vorstand kommen und gehen und reden doch immer nur dasselbe... nur blöd, dass sich die Kommunikationsfeen und Presseheinis bei jedem neuen Zugausfall was neuen ausdenken müssen. Die haben bestimmt schon burn-out.

Wie wird man richtiger Lokführer?

Die S-Bahn hat eine „Interne Ausschreibung zur Bau-reihenqualifizierung“ gestartet. Wir sind eingeladen, uns von unserer schönsten Seite zu zeigen, um auch mal 480er zu fahren. Nicht, dass einfach jeder der will, die Ausbildung bekommt. Nein, die heilige Kuh des Wettbewerbs wird von der Chefetage ernst genommen. Wettbewerb muss sein, auch unter uns. Deshalb dürfen nicht alle. Das wäre zwar vernünftig, die einen hätten im Alltag mehr Abwechslung, die anderen hätten eine Entlastung, weil sich die anstren-genden Schichten auf mehr Schultern verteilen würden, und die Dienstregler hätten auch weniger Probleme. Und warum sollten wir uns überhaupt bewerben? Wir haben doch schon einen Job.

Nein, die S-Bahn will lieber aussieben nach undurch-sichtigen Kriterien.

"Handelskrieg" mit Trump?

Seit dem 1. Juni sind Strafzölle für Stahl- und Alu-miniumimporte in die USA in Kraft. Während Trump so tut, als würde er mit dieser Abkehr von der Frei-handelsideologie Arbeitsplätze retten oder schaffen, wird er von deutschen Medien als Irrer dargestellt, der die Weltwirtschaft in Gefahr bringt. Weder ist Trump zum Gegner des Freihandels geworden, noch

ist die EU weniger protektionistisch als die USA. Aber weder das eine, noch das andere, weder Freihandel noch Abschottung durch Zölle sind eine Politik für die Arbeitenden. Durch den Freihandel werden Arbeiten-de weltweit gegeneinander ausgespielt und Lohn-dumping betrieben, durch hohe Zölle verteuern sich Waren und die Löhne werden durch Inflation aufge-fressen. In beiden Fällen profitieren jeweils andere Bereiche des Kapitals...

Die Arbeitenden sollen beiderseits des Atlantiks für dumm verkauft werden. Dabei haben sie ein gemein-sames Interesse, sich nicht für eine bestimmte Wirt-schaftspolitik einspannen zu lassen, sondern ihre ei-genen Ziele gegen dieses absurde Wirtschaftssystem zu vertreten!

BAMF – Der verschwiegene Skandal

Von Spitzenpolitikern und in der Presse wird seit Wo-chen skandalisiert, dass in Bremen mehr als 1.000 Asylverfahren zu Unrecht gewährt worden wären. Ja, wenn es um Asyl geht, herrscht Willkür... weil willkür-lich Anträge abgelehnt werden! Mehrere Hunderttau-send Geflüchtete klagen gegen das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), weil Schutz ab-gelehnt wurde, und sie gewinnen in 44% der Fälle! Bezogen auf bestimmte Herkunftsländer ist die Er-folgsquote noch viel höher. Das heißt, dass das BAMF zu Unrecht den Schutz abgelehnt hat. Men-schen, die vor Krieg und Gewalt geflohen sind und sich Deutschland ausgesucht haben, weil sie erwar-ten, dass hier Menschenrechte hoch gehalten wer-den, sind massenhaft der Behördenwillkür ausgelie-fert und müssen klagen.

Dabei ist der größte Skandal, dass Menschen über-haupt um Schutz betteln müssen. Kein Mensch ist il-legal. Volle Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis für alle!

Mitten in Europa wird auf Flüchtlinge geschossen

An der kroatischen Grenze hat die Polizei auf einen Kleinbus mit Flüchtlingen aus Afghanistan und Irak, darunter 15 Kinder, geschossen. Dabei wurden zwei Kinder durch Schüsse am Kopf schwer und weitere Menschen leicht verletzt.

Das passierte, nachdem erst kürzlich ein irakisch-kur-disches Kind getötet wurde: belgische Polizisten jag-ten einen Transporter mit Migranten, ein Polizist feu-erte auf das Fahrzeug. Das Mädchen Mawda, 2 Jah-re alt, starb mit einer Kugel im Kopf. Ihre Familie, die nach England wollte und es von Frankreich aus nicht geschafft hatte, wollte es über Belgien versuchen.

Zwei weitere Verbrechen, begangen zur „Verteidigung“ der Grenzen gegen Migranten! Merkel erklärte gerade wieder die Grenzsicherung zur „Existenzfrage Europas“. Damit ist die deutsche Politik für diese Ver-brechen unmittelbar mitverantwortlich!

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

flugblatt_bahn@gmx.de || www.sozialismus.click || facebook: RSO Deutschland